

**Deutscher Caritasverband e.V.
Freiburg i. Br.**

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

1. Allgemeines

Der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV) ist die von den deutschen Bischöfen anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in Deutschland. Der DCV widmet sich als Verband der freien Wohlfahrtspflege allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe.

Der 1897 gegründete Verband wird in der Rechtsform des eingetragenen Vereins mit Sitz in Freiburg i. Br. geführt.

Der Jahresabschluss wird **grundsätzlich nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften** (§§ 242 bis 256a HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde freiwillig um einen Anhang und einen Lagebericht ergänzt. Auf die infolge der Rechtsform und des Verbandszwecks erforderlichen Abweichungen bei der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird hingewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 266 Abs. 1 HGB wurde die Bilanz in Kontenform aufgestellt. Die Gliederung erfolgt im Grundsatz nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Soweit jedoch aufgrund der Rechtsform oder des Verbandszwecks erforderlich, wurde die Gliederung nach § 265 Abs. 6 HGB durch zusätzliche Posten ergänzt.

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer; sie betragen bei

Immateriellen Vermögensgegenständen	20 - 33,3	%
Gebäude und Bauten	2 - 5	%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10 - 25	%

Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die mit Spenden und Zuschüssen finanzierten Anlagegüter werden im Jahr der Anschaffung zu 100 % abgeschrieben.

Bei der Bewertung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird auch in der Handelsbilanz die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, nicht mehr als € 410 betragen, werden danach im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Investitionszuschüsse (soweit nicht projektbezogen) werden erfolgsneutral vereinnahmt und als **Sonderposten** auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Die Sonderposten werden pro rata temporis analog zur Abschreibung des bezuschussten Anlagegutes oder bei Grundstücken nach den Vorgaben des Zuschussgebers mit 4% p.a. aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens von T€ 322 (Vorjahr T€ 320).

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bereits bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe, die in Vorjahren zu einer außerplanmäßigen Abschreibung geführt haben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Abschreibungen, die bis zum Geschäftsjahr 2009 vorgenommen worden sind, werden gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB beibehalten. Beteiligungen, die vor dem 01.01.2010 erworben wurden, sind zu einem Erinnerungswert von € 1,00 bewertet.

Die Beteiligungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Firma	Gesellschafts-	Beteiligung		davon	Jahres-	Buchwert
	kapital	%	€	eingezahltes	ergebnis	zum
	€		€	€	31.12.2012	31.12.2013
					T€	€
Bauverein Breisgau e.G., Freiburg			620,00	620,00	1)	1,00
BEGECA Beschaffungsgesellschaft mbH für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen, Aachen	743.418,39	5,20	38.346,89	38.346,89	-99	1,00
ECCLESIA Holding GmbH, Detmold	273.000,00	46,3	126.400,00	126.400,00	34.305	1,00
Gesellschaft für Anstaltskredit mbH, Köln	1.010.000,00	100,0	1.010.000,00	1.010.000,00	91	1,00
Caritas Akademie Köln-Hohenlind GmbH, Köln	31.200,00	75,00	23.400,00	23.400,00	35	5.201,00
Immobilien und Verwaltungs-GmbH, Freiburg	50.000,00	100,0	50.000,00	50.000,00	2	1,00
Katholische Hochschule gem. GmbH, Freiburg	52.000,00	20,0	10.400,00	10.400,00	1.004	175,16
KNA Kath. Nachrichtenagentur GmbH, Bonn	687.100,00	5,7	39.000,00	39.000,00	0	504,97
Lambertus-Verlag GmbH, Freiburg	317.550,00	100,0	317.550,00	317.550,00	302	1,00
Volksbank Freiburg e.G., Freiburg			520,00	520,00	1)	1,00
Werthmannhaus Unterstützungs-GmbH i.L., Freiburg	25.564,59	100,0	25.564,59	25.564,59	0	1,00
WIBU Wirtschaftsbund sozialer Einrichtungen e.G., Ahrensburg			16.885,00	16.885,00	2.105	1,00
Wohlfahrtsgesellschaft Gut Hellberg mbH, Ettlingen	50.000,00	50,0	25.000,00	25.000,00	-104	1,00
proCum Cert GmbH, Frankfurt	230.000,00	15,0	34.667,00	34.667,00	57	17.601,00
LIGA Bank e.G., Regensburg			2.500,00	2.500,00	1)	1,00
Pax-Bank e.G., Köln			256.250,00	256.250,00	4.328	250.001,00
Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mit beschränkter Haftung (WGKD), Hannover	25.000,00	20,0	5.000,00	5.000,00	186	1,00
HGK Hotel- und Gastronomie-Kauf e.G.			1.250,00	1.250,00	1)	1.250,00
Bank im Bistum Essen eG, Essen			25.200,00	25.200,00	1)	25.200,00
			2.008.553,48	2.008.553,48		299.945,13

1) Aufgrund der Geringfügigkeit des Beteiligungsumfangs werden auf Angaben zu den Genossenschaftsanteilen verzichtet.

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2013 der Beteiligungen lagen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vor.

Ausleihungen werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Bei vorübergehender Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, wobei Abschreibungen bereits bei voraussichtlich nur vorübergehender Wertminderung vorgenommen werden. Bei Wegfall der Gründe, die in Vorjahren zu Abschreibungen geführt haben, werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den

Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Anlagespiegel** (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen (wie Skonti und Rabatte) werden berücksichtigt. Der Bestand an Wohlfahrtsbriefmarken ist mit dem Portowert ausgewiesen.

In den Bereichen Kantine und Caritas Tagungszentrum (CTZ) wurde wie im Vorjahr ein Festwert in Höhe von T€ 16 angesetzt.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.676,41	40.658,97
Waren	74.593,75	148.872,94
	115.270,16	189.531,91

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalbetrag bilanziert. Ausfallrisiken werden zum Bilanzstichtag durch den Ansatz einer Pauschalwertberichtigung von 3 % auf die Nettoforderungen berücksichtigt.

Der Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** beinhaltet Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 2.229 (Vorjahr T€ 2.649).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind analog zu den Wertpapieren des Anlagevermögens angesetzt und bewertet (siehe oben).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen ausgewiesen. Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten gegenüber demselben Kreditinstitut sind, soweit sie sich aufrechenbar gegenüber stehen, saldiert ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne ertragswirksam erfasst.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

PASSIVA

Das **Eigenkapital** entwickelte sich in 2013 wie folgt:

	Rein- vermögen €	Mittel des Hilfsfonds €	Rücklagen €	Bilanz- gewinn / verlust €	Summe €
Stand 1.1.2013	11.705.957,96	56.139.093,32	32.326.300,52	516.886,81	100.688.238,61
Verrechnung Bilanzgewinn 2012 mit	20.629,53	496.257,28	0,00	-516.886,81	0,00
Entnahme aus Rücklagen zum 31. Dezember 2013	0,00	0,00	-448.065,66	448.065,66	0,00
Einstellung in Rücklagen zum 31. Dezember 2013	0,00	0,00	682.461,55	-682.461,55	0,00
Jahresüberschuss 2013	0,00	0,00	0,00	587.549,10	587.549,10
Stand 31.12.2013	11.726.587,49	56.635.350,60	32.560.696,41	353.153,21	101.275.787,71

Die **Zweckbindungen** wurden auf Grund ihrer materiellen Bedeutung in einem eigenen Bilanzposten ausgewiesen. Sie beinhalten zum Jahresende noch nicht verwendete projektgebundene Zuschüsse, Spenden und sonstige Mittel sowie Erträge aus der vorübergehenden Anlage dieser Mittel.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurde zunächst getrennt für die Personengruppen Pensionsanwärter und Pensionäre jeweils die durchschnittliche Duration ermittelt. Dabei haben sich für Pensionsanwärter rd. 15 Jahre und für Pensionäre rd. 7 Jahre ergeben. Danach wurden die Verpflichtungen mit den von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB im Dezember 2013 veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätzen abgezinst. Bei den Pensionären wurde ein Zinssatz von 4,22% und bei den Anwärtern von 4,88% zugrunde gelegt. Ferner wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % berücksichtigt.

Aus der über die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK), Köln, durchgeführten betrieblichen Altersversorgung bestehen aufgrund der Subsidiärhaftung **mittelbare Pensionsverpflichtungen**. Vom Passivierungswahlrecht des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird kein Gebrauch gemacht, vielmehr wurden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen in 2012 erstmals passiviert. Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 1,6 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2013 betrug der laufende Beitrag an die KZVK T€ 807 (Vorjahr T€ 870), er beträgt 4,8 % des beitragspflichtigen Entgelts. Darüber hinaus wurde aufgrund der Umstellung der KZVK vom Umlageverfahren auf eine kapitalgedeckte Versorgung bis 2012 ein jährliches Sanierungsgeld erhoben. Dieses belief sich in 2012 auf T€ 189.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
Urlaubsverpflichtung/Zeitguthaben	1.146.089,00	1.150.565,00
Brandschutzmaßnahmen	1.179.977,00	0,00
Beihilfeverpflichtung	769.000,00	789.000,00
Ergänzendes Hilfesystem	550.000,00	0,00
Verpflichtungen aus dem Heimkinder-Fonds	590.051,25	981.955,32
Sonstige Personalkosten	253.500,00	336.950,70
Ansprüche Mitarbeitende Katholische Hochschule	330.000,00	331.000,00
Instandhaltungsverpflichtung im Immobilien-Bereich	214.286,80	226.980,07
Aufbauhilfen Bereich Wohlfahrtsmarken	218.000,00	215.000,00
Beratung und Prüfung	290.900,00	144.200,00
Sonstige	352.281,24	242.815,41
	5.894.085,29	4.418.466,50

Die zum Bilanzstichtag gebildete Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden und Pensionären wurde in Höhe des Barwerts der jährlich zu zahlenden Versicherungsbeiträge, der analog zu den steuerlichen Vorschriften des Bewertungsgesetzes ermittelt wurde, gebildet. Mitarbeitende, die vor 1998 eingestellt wurden, haben lebenslang Anspruch auf Beihilfe. Der Anspruch ergibt sich aus den AVR (Anlage 11). Der DCV hat für die bestehenden Beihilfeverpflichtungen bei der Halleschen Krankenversicherung a.G., Stuttgart, eine Versicherung abgeschlossen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen** wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält die Aufstockungsbeträge sowie die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Erfüllungsverpflichtungen. Die Bewertung der Rückstellung erfolgte unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinssatzes von 4,22 %. Ferner wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen belief sich zum Bilanzstichtag auf T€ 422 (Vorjahr T€ 522). Sie wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen von T€ 374 (Vorjahr T€ 657) verrechnet. Das Deckungsvermögen beinhaltet zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Guthaben auf Girokonten.

Die mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzten **Verbindlichkeiten** wurden in der Bilanz in

den Hauptposten nach ihrer Fristigkeit untergliedert.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten nach § 268 Abs. 5 HGB bzw. § 285 Nr. 1 und 2 HGB ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeiten Spiegel:

Bilanzposten	Restlaufzeit			Gesamt- betrag	davon durch Pfandrechte u.ä. Rechte gesichert
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre		
	€	€	€		
I. Langfristige Verbindlichkeiten					
Darlehen	989.313,54	2.377.467,35	4.530.743,62	7.897.524,51	7.346.158,49
<i>Vorjahr</i>	<i>(807.065,12)</i>				
	989.313,54	2.377.467,35	4.530.743,62	7.897.524,51	7.346.158,49
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.901.993,46	0,00	0,00	1.901.993,46	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>(2.084.122,05)</i>				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.294,19	0,00	0,00	7.294,19	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>(19.775,99)</i>				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.783.821,16	0,00	0,00	8.783.821,16	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>(9.491.548,98)</i>				
	10.693.108,81	0,00	0,00	10.693.108,81	0,00
	11.682.422,35	2.377.467,35	4.530.743,62	18.590.633,32	7.346.158,49

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 2.404 (Vorjahr T€ 3.019) für Miet-, Dienstleistungs- und Wartungsverträge.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde abweichend zu § 275 HGB in **Kontenform** erstellt. Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die **Spenden** werden im Zeitpunkt ihres Zuflusses in einem gesonderten Passivposten *Noch nicht verbrauchte Spendenmittel* ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung dieses Postens wird korrespondierend zu dem durch die satzungsgemäße Verwendung der Spenden entstehenden Aufwand als **Ertrag aus Spendenverbrauch** gezeigt. Dieser Posten setzt sich somit aus den zugeflossenen Spenden des Geschäftsjahres, dem Verbrauch von in Vorjahren zugeflossenen Spenden sowie abzüglich des noch nicht verbrauchten Spendenzuflusses des Geschäftsjahres zusammen. Die Darstellung entspricht der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten **Stellungnahme zur Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW RS HFA 21)**.

Der Posten **Zweckbindungen** im Bereich Zentrale und Vertretungen entwickelte sich in 2013 wie folgt:

	Mittel-		Veränderung T€
	verwendung T€	zufluss T€	
Bundesmittel	60.444	61.551	1.107
Spenden	33.254	44.704	11.450
Sonstige Mittel	26.297	26.260	-37
Gesamt	119.995	132.515	12.520

Die Veränderung des Bilanzpostens *C.2. Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln* wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *II.1.Spendenertrag / Veränderung des Postens Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln* ausgewiesen, während die Veränderung der zweckgebundenen Bundeszuschüssen unter dem Posten *VII. Aufwendungen aus Zuführungen zu Zweckbindungen* und die Veränderung der sonstigen zweckgebundenen Mittel unter dem Posten *VI. Erträge aus der Auflösung von Zweckbindungen* gezeigt werden.

Von den in 2013 zugeflossenen Spenden sind T€ 3.102 (Vorjahr T€ 3.150) zweckgebunden für die Kinderhilfe Bethlehem. Hiervon wurden in 2013 T€ 2.050 (Vorjahr T€ 3.035) an die Kinderhilfe Bethlehem, Luzern, weitergeleitet.

Die erhaltenen Sachspenden von T€ 7 (Vorjahr T€ 5) werden mit dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert angesetzt bzw. den steuerlichen Vorschriften entsprechend mit dem Buchwert, sofern das Wirtschaftsgut aus einem Betriebsvermögen des Spenders entnommen wurde.

Dem Posten *Zweckbindungen aus noch nicht verbrauchten Spendenmitteln* werden jährlich die realisierten Erträge und Aufwendungen aus der vorübergehenden Anlage von zweckgebundenen Mittel aufwandswirksam zugeführt. Der Saldo belief sich in 2013 auf 3,4 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €), in gleicher Höhe wurde das Jahresergebnis gemindert. Insgesamt ergab sich bei den spendenfinanzierten Projekten eine Verzinsung von 3,29 % (Vorjahr 2,56 %).

Im Posten Erbschaften, Vermächnisse und sonstige Zuwendungen sind Erbschaften und Nachlässe in Höhe von T€ 3.979 (Vorjahr T€ 2.351) sowie Bußgelder in Höhe von T€ 65 (Vorjahr T€ 32) enthalten.

Die im Einsatz befindliche Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht es, die Verwendung der zweckgebundenen Spenden und Zuschüsse projektbezogen darzustellen. Die **Projektaufwendungen** werden folglich in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderter Posten ausgewiesen.

Wesentliche **Periodenfremde Erträge** in 2013 resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 384 (Vorjahr T€ 216).

Periodenfremde Aufwendungen, die für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich sind, sind in 2013 nicht angefallen.

Unter dem Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung in Höhe von T€ 354 (Vorjahr T€ 387) ausgewiesen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** lt. Anlagespiegel von insgesamt T€ 2.041 (Vorjahr T€ 2.024) betreffen mit T€ 180 (Vorjahr T€ 143) Abschreibungen auf Anlagegüter, die dem Projektbereich zugeordnet sind, so dass sie nicht beim Posten *Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen*, sondern im Projektaufwand ausgewiesen werden.

Der Posten **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens** beinhaltet mit T€ 440 (Vorjahr T€ 150) außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB.

Für **Jahresabschlussprüfungen** sind 2013 Honorare in Höhe von T€ 123 zuzüglich 19 % Umsatzsteuer vereinbart (§ 285 Nr. 17 HGB). Davon entfallen auf die Prüfung des Gesamtabchlusses T€ 92.

Die **sonstigen Steuern** in Höhe von T€ 85 (Vorjahr T€ 91) sind unter *II. Sonstige betriebliche Aufwendungen* (Position 3. Steuern, Versicherungen, Beiträge und Abgaben) ausgewiesen.

4. Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Von nahe stehenden Unternehmen wurden in 2013 Versicherungsprämien in Höhe von T€ 107 (Vorjahr T€ 132) und Vermögensverwaltungsdienstleistungen von T€ 590 (Vorjahr T€ 597) berechnet. Ferner wurden an nahestehende Unternehmen Zuschüsse in Höhe von T€ 360 (Vorjahr T€ 360) gewährt.

Für die Vermietung von Gebäuden insbesondere Schulungs- und Akademieräumen wurden vom DCV Mieten und Nebenkosten in Höhe von T€ 1.005 (Vorjahr T€ 991) belastet. Zudem wurden an nahestehende Unternehmen für die Überlassung von Personal T€ 225 (Vorjahr T€ 181) sowie für Lizenzen T€ 99 (Vorjahr T€ 98) berechnet.

Weitere wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen wurden in 2013 nicht getätigt.

5. Sonstige Angaben

Der **Vorstand** setzte sich in 2013 wie folgt zusammen:

- | | | |
|---|-----------------------------------|------------------------|
| 1 | Präsident | Prälat Dr. Peter Neher |
| 2 | Generalsekretär | Prof. Dr. Georg Cremer |
| 3 | Finanz- und Personal-
vorstand | Hans Jörg Millies |

Die Gesamtbezüge des Vorstands (einschließlich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung und sonstiger Sozialabgaben und Nebeneinkünfte) beliefen sich auf T€ 449 (Vorjahr T€ 434). Sie verteilen sich auf die einzelnen Vorstandmitglieder wie folgt:

	T€
Prälat Dr. Peter Neher, Präsident	147
Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär	150
Hans Jörg Millies, Finanz- und Personalvorstand	152
Gesamtbezüge des Vorstands (einschließlich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung und sonstiger Sozialabgaben und Nebeneinkünfte)	449

Die laufenden Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands betragen in 2013 T€ 150 (Vorjahr T€ 166).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 1.496 (Vorjahr T€ 1.613) gebildet.

Die Anzahl der am 31.12.2013 beschäftigten hauptamtlichen **Mitarbeitenden** (nach Umrechnung auf Vollzeitkräfte) beträgt 311 (Vorjahr 299).

Im Jahresdurchschnitt waren in 2013 405 (Vorjahr 398) Mitarbeitende beschäftigt (Zählung nach Köpfen, ohne Mitglieder des Vorstands und ohne Auszubildende und Praktikanten).

Freiburg i.Br., den 05. Mai 2014

Prälat Dr. Peter Neher
Präsident

Prof. Dr. Georg Cremer
Generalsekretär

Hans Jörg Millies
Finanz- und
Personalvorstand

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens 2013

Bilanzposten:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Entnahme für Abgänge €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.538.011,09	89.486,55	0,00	0,00	1.627.497,64	1.490.439,09	0,00	48.442,89	0,00	0,00	1.538.881,98	88.615,66	47.572,00
	1.538.011,09	89.486,55	0,00	0,00	1.627.497,64	1.490.439,09	0,00	48.442,89	0,00	0,00	1.538.881,98	88.615,66	47.572,00
II. Sachanlagen													
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	61.712.079,05	34.553,88	20.258,41	87.569,96	61.813.944,48	30.022.291,96	0,00	1.342.777,25	0,00	0,00	31.365.069,21	30.448.875,27	31.689.787,09
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.853.811,22	546.571,26	87.374,14	0,00	12.313.008,34	10.188.909,28	0,00	650.195,90	87.374,14	0,00	10.751.731,04	1.561.277,30	1.664.901,94
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	87.569,96	0,00	-87.569,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	73.565.890,27	668.695,10	107.632,55	0,00	74.126.952,82	40.211.201,24	0,00	1.992.973,15	87.374,14	0,00	42.116.800,25	32.010.152,57	33.354.689,03
III. Finanzanlagen													
1 Beteiligungen	2.046.263,38	0,00	255,65	0,00	2.046.007,73	1.746.317,25	0,00	0,00	254,65	0,00	1.746.062,60	299.945,13	299.946,13
2 Wertpapiere des Anlagevermögen	76.667.262,23	24.505.950,90	27.573.949,65	0,00	73.599.263,48	2.084.554,68	498.714,10	440.049,10	1.505.904,72	0,00	519.984,96	73.079.278,52	74.582.707,55
3 Sonstige Ausleihungen	108.993,62	0,00	77.943,44	0,00	31.050,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.050,18	108.993,62
	78.822.519,23	24.505.950,90	27.652.148,74	0,00	75.676.321,39	3.830.871,93	498.714,10	440.049,10	1.506.159,37	0,00	2.266.047,56	73.410.273,83	74.991.647,30
	153.926.420,59	25.264.132,55	27.759.781,29	0,00	151.430.771,85	45.532.512,26	498.714,10	2.481.465,14	1.593.533,51	0,00	45.921.729,79	105.509.042,06	108.393.908,33